

36.) Der Vater glaubt, daß er ein Muster von einem Christen ist, weil er Sonntags zur Kirche geht, und auch seine Osterbeicht verrichtet. Daß seine Tochter aber auch an Wochentagen zur Kirche und jeden Sonntag zur hl. Kommunion geht, darüber wird sie getadelt. Wenn ich Menschen gefallen wollte, so wäre ich nicht Christi Diener. (Gal. 1, 10.)

St. Peters Kolonie.

Am vergangenen Sonntag, dem Feste der Unbefleckten Empfängnis hielt der hochw. P. Benedikt in der St. Peters Kirche zu Münster ein feierliches Hochamt, bei welchem ihm P. Bernhard als Diakon und P. Bonifaz als Subdiakon assistierten. P. Bernard hielt die Festpredigt und P. Casimir fungierte als Jeremias. Am selben Tage hielt P. Prior Bruno in Watson das feierliche Hochamt, wobei ihn der Ortspfarrer P. Meinrad als Diakon und Fr. Joseph als Subdiakon assistierten. P. Prior hielt die Predigt. Abends um 18 Uhr hielt P. Meinrad eine englische Predigt worauf feierlich der Segen mit dem Allerheiligsten erteilt wurde.

Am vergangenen Freitag fand in Münster das Begräbnis des Hrn. Wilhelm Bergermann Sr. statt, welcher am 4. Dezember nach längerem Leiden an Asthma wohl vorbereitet in die Ewigkeit hinübergegangen war. Der Verstorbene war vor 61 Jahren in Westphalen geboren und wohnte viele Jahre bei Farming, Minn., von wo er im verfloffenen Herbst mit seiner Familie nach Münster umzog, wohin ihm zwei Söhne mehrere Jahre vorangegangen waren. Bald nach seiner Ankunft verschlimmerte sich seine Krankheit, welche sich bereits in Minnesota bemerkbar gemacht hatte. Der Verstorbene hat sich als echter katholischer Ehrenmann in der kurzen Zeit seines Hierseins viele Freunde erworben. Den trauernden Hinterbliebenen unser Beileid. R. J. P.

Am Vorabend des Festes der Unbefl. Empfängnis hatten wir einen leichten Schneefall, so daß die Natur jetzt in ihr Winterkleid gehüllt ist. Die Milde der Bitterung hat seither etwas nachgelassen, doch haben wir noch keinen richtigen Winter, da noch nicht genug Schnee für Schlittenbahn liegt und auch die Kälte noch nicht groß ist.

In unserer vorigen Nummer wurde durch ein Versehen unterlassen vom Tode der Witwe Maria Helena Banderloh zu berichten welche am 26. Nov. wohl vorbereitet an Altersschwäche im Alter von 87 Jahren verschied. Die Verstorbene wohnte seit mehreren Jahren bei ihrem Sohne Herrn Banderloh in der Münster Gemeinde. Der Beichengottesdienst wurde am 28. November in der St. Peterskirche vom hochw. P. Bonifaz abgehalten. Den trauernden Hinterlassenen entbieten wir unser Beileid. R.I.P.

Da wir von jetzt an nur für Cash verkaufen werden, so machen wir hiermit bekannt, daß wir an allen Winterwaren bei Summen von \$5 und darüber 10% Discount geben werden. Münster Supply Co. Ltd.

Herr A. J. Adamson, Mitglied des

Dominion Parlamentes für den Wahlkreis Humboldt besuchte am Montag dieser Woche Münster, bei welcher Gelegenheit er uns mitteilte daß er sich entschlossen habe bei der nächsten Wahl wieder als Kandidat der liberalen Partei aufzutreten. Herr Adamson ist wohl allen älteren Ansiedlern der Kolonie auf das Vorteilhafteste persönlich bekannt. Er hat seinerzeit viel dazu beigetragen daß die Kolonie mit Erfolg besiedelt wurde, und gar mancher Ansiedler der Kolonie ist von ihm in den ersten schweren Zeiten nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat unterstützt worden. Wir können Herrn Adamson mit bestem Gewissen empfehlen und wünschen ihm guten Erfolg in seinem Werben um die Wiederwahl.

Die Prairiewölfe (coyotes), welche im Sommer und Herbst sehr zahlreich in der Kolonie waren, sind fast ganz verschwunden. Sie scheinen sich nach den Wäldern des Nordens gezogen zu haben, wahrscheinlich weil es in der Kolonie an den früher sehr zahlreichen Hasen fehlt. Jedenfalls weint ihnen niemand viele Tränen nach.

In der St. Beda Gemeinde, südlich von Bruno, starb am 7. Dezember Frau Marie Gurskier geb. Zikowski. Die Beerdigung fand Dienstag, den 10. Dezember statt.

Korrespondenzen.

Bruno, Sask., den 29. Nov. — Zurzeit sind mehrere unserer Farmer damit beschäftigt, Frucht zu laden und auf ihr eigenes Risiko zu versenden. Wie jeder Farmer weiß und der werte „St. Peters Bote“ bereits angedeutet hat, ist dieses der einzige Weg, wie der Farmer sich den großen Spekulant in Gestalt von Fruchtkäufern entziehen kann. Um nun den Farmern die Sache zu erleichtern, hat die „Bruno Board of Trade“ sich der Sache angenommen, ein Lagerhaus nebst Wage hier angekauft und stellt es dem Farmer zur Verfügung. Das Lagerhaus hält etwa zwei Carladungen und steht einem jeden zur Verfügung gegen eine Vergütung von einem Cent per Bushel die Woche. Herr Hargarten hat sich angeboten, alle damit verbundenen Schreibereien unentgeltlich zu besorgen.

Mehrere unserer jungen Männer haben sich nach Humboldt begeben, um da an den Ausgrabungen der Wasserleitung zu arbeiten, und sich etwas Geld während des langen Winters zu verdienen. Unter diesen befindet sich auch Herr Peter Handwerk, welcher erst im Mai ds. J. von Deutschland eingewandert ist und der sich bereits viele Freunde während seines kurzen Aufenthaltes dahier erworben hat, ganz besonders durch seinen unermüdblichen Fleiß.

Unsere Pfarrschule wird jetzt regelmäßig von 43 Schülern besucht, gewiß ein guter Beweis, daß dieselbe zufriedenstellend wirkt.

Eine Mühle gesichert für Bruno. Am 27. November fand im Hotel zu Bruno eine Massenversammlung statt, bei welcher auf enthrastische

Weise der Bau einer Mühle entschieden wurde. Der Raum konnte die Menge nicht fassen und 50 der Anwesenden gaben ihre Unterschriften zur Unterstützung des neuen Unternehmens. Ein Müller, der anwesend war, deutete mit klaren Worten auf die Nützlichkeit und Notwendigkeit derselben für den Farmer hin. Herr Etienne, welcher 50 Bushel Weizen (No. 2 Feed) nach der Mühle genommen hatte, brachte ein Exemplar des Mehles sowie auch von dem Mehl gebackenes Brot in die Versammlung und ließ die Anwesenden von dem Brot kosten, das vortrefflich schmeckte. Die obengenannten 50 Bushel hatten einen Wert von \$8.50 in unserm großen Elevator hier. Herr Etienne erhielt dafür in der Mühle 800 Pfund Mehl nebst Kleie, welches einem Baarbetrag von etwa \$24.50 bei den jetzigen Mehlpreisen gleichkommt. Dies allein schon sollte genügen, um ein solches Unternehmen zu rechtfertigen und jeden Farmer zur Unterstützung desselben zu bewegen. Es ist nicht notwendig, hier viele Worte zu verlieren, denn jeder unserer Farmer weiß, daß es billiger ist seinen Weizen in die Mühle zu fahren, als die Fracht an seinem Weizen nach Port Arthur, oder Fort William zu zahlen und dann wieder die Fracht am Mehl von der Mühle hierhin, nebst dem Profit des Händlers und dann noch einen \$1.10 für die Kleie. Was ein solches Unternehmen der Gegend im allgemeinen nützt, ist gar nicht zu berechnen. Viele der Leser werden nun sagen, ja eine Mühle ist schon gut, aber woher das Geld? Dieses kann leicht überwunden werden, wenn wir bloß zusammenhalten und ein jeder sein Scherlein beiträgt. Viele Tropfen machen einen Bach. Es wurde nämlich auf der Versammlung entschieden, Aktien zu verkaufen und so viele Farmer als möglich als Aktionäre herbeizubekommen, damit dieselben stets die Kontrolle über die Mühle behalten. Es muß wohl verstanden sein, daß dieses ein Unternehmen zum Besten der Farmer ist und nicht, um die Geldsäcke der Reichen zu füllen. Es wurde ferner auf der Versammlung ein Komitee erwählt, welches den Auftrag erhielt, die Konstitutionen auszuarbeiten und sich über alles zu erkundigen, was zum Bau einer Mühle gehört nebst Mitteln dazu. Jeder also, der sich in dieser Sache interessiert, ist gebeten, sich an den Präsidenten des Komitees zu wenden. Das Komitee besteht aus folgenden Personen: Herr W. F. Hargarten, Präsident; Herr Wm. Leisen, Sekretär; Herr Theo. Lemmerding, Herr John Young und Herr A. R. Bruck. Die folgenden Herren haben sofort auf der Versammlung ihre Unterstützung zugesagt und unterschrieben: A. R. Bruck, H. Bruck, John P. Ludwig, Anton Rönig, John P. Hoffmann, John Etienne, S. Schwinghamer, Conrad Ronellenfisch, A. Campbell, Wm. Leisen, Jacob Banana, Theo. Lummerding, H. T. Scanlon, Theo. Young, Carl Houdl, C. Honisch, Ben Noeth, John Schlig, Oswald Bruck, B. Weslen, J. H. Young, Jos. Handey, M. T. Pulvermacher, A. M. Pulvermacher, Wenzel

König, Peter Landorf, Jac. Grausch, John A. Just, A. Hergott, Wm. Smith, Nap. Duford, John Felix, Tom Felix, Mich. Breit, Hieron. Waldis, Frank Fisher, N. Thiel, J. Young, A. Nyholm, T. J. Tolley, Geo. Doole, Henry Klinger, Jos. Felix, Peter Handwerk, Frank Leischen, Jos. Ehrmentraud, G. Daum, W. F. Hargarten, Conrad Marshall, Barney Johannes.

Wir ersuchen nochmals nachdrücklich alle Farmer, zum Wohle der ganzen Gegend und zu ihrem eigenen Wohle zusammenzuhalten und dieses durchzusetzen; denn es ist möglich. Das Datum der nächsten Versammlung ist noch nicht festgesetzt worden, es wird aber veröffentlicht, sobald das Komitee seine Arbeit soweit verrichtet hat. In der Zwischenzeit ersuchen wir alle die, welche weit abwohnen, um nähere Auskunft zu schreiben oder vorzusprechen bei den Unterzeichneten.

W. F. Hargarten, Pres.
Wm. Leisen, Sec.

St. Gregor, den 9. Dez. — Gestern nach dem Gottesdienste war hier eine Gemeindeversammlung, bei welcher eine Pfarrschule organisiert wurde. Die Schule wird nächstes Frühjahr am 1. April eröffnet und in der Kirche gehalten werden. Sie wird sechs Monate eröffnet bleiben. Herr Frank Blemel, welcher eine Heimstätte in unserer Gemeinde besitzt, wurde als Lehrer engagiert. Zu Schulvorstehern wurden folgende Herrn gewählt. Karl Morschenhofer, Martin Blemel und Nikolaus Ackermann. Um die Kosten zum Unterhalt der Schule herbeizuschaffen, hat jeder Heimstättebesitzer sich zu einem jährlichen Beitrage von \$10.00 verpflichtet. Möge das löbliche Unternehmen gelingen und reichliche Früchte zeitigen!

Ausland.

Berlin. Der liberale, zentrumsfeindliche Regierungsbloß im deutschen Reichstage scheint nicht sonderlich fest zu stehen. Während der letzten Woche unterzog in einer Sitzung des Reichstages des Vizepräsident Dr. Baasche, der zugleich einer der Führer der nationalliberalen Partei ist, die Regierung und den Reichskanzler wegen der im Moltke-Harden Prozeß offenbargewordenen Skandale und der vorgeschlagenen neuen Steuern einer heftigen Kritik. Der Reichskanzler, Fürst v. Bülow, antwortete auf die Rede Dr. Baasches, daß er sein Amt niederlegen werde, falls der von ihm letztes Jahr zusammengebrachte Regierungsbloß nicht zu ihm halten werde. Diese Drohung brachte die Liberalen einstweilen wieder zur Unterwerfung. Ob der Regierungsbloß aber noch lange zusammengehalten werden kann, ist höchst fraglich.

— Die Polenfraktion des deutschen Reichstages hat beschlossen, wegen der dem preussischen Landtage unterbreiteten Enteignungs-Vorlage der Regierung, eine Interpellation im Reichstage einzubringen. Ob allerdings die Interpellation eine praktische Wirkung haben und die beabsichtigte Erteilung des Enteig-